

Autor: Ronald Bauch
 Tabellen und Grafiken: Ioannis Mirissas, Adriana Wenzlaff

Die Kommunalwahlen 2014 in München

Eine Stadt im Wandel

Bereits vor den Kommunalwahlen am 16. März 2014 war klar, eine über zwanzigjährige Ära der Münchner Stadtpolitik nimmt ihr Ende. Der damals amtierende Oberbürgermeister Christian Ude durfte aus Altersgründen nicht ein weiteres mal als OB-Kandidat antreten. Bei der Kommunalwahl ging es jedoch nicht nur um den höchsten Verwaltungsposten, sondern auch um die Neubesetzung des Stadtrates und die Zusammensetzung der 25 Münchner Bezirksausschüsse. Der Artikel stellt die Ergebnisse auf diesen drei Ebenen noch einmal dar, wobei einige Textpassagen aus den Wahlberichten ¹⁾ übernommen wurden.

Oberbürgermeisterwahl

Kurz ein Blick zurück auf die Münchner Oberbürgermeister seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges, siehe auch Tabelle 1. 1952 dürfen die Münchnerinnen und Münchner ihren Oberbürgermeister erstmals direkt wählen, davor hat der Stadtrat darüber entschieden. Der erste gewählte Oberbürgermeister war 1948 Thomas Wimmer von der SPD. Er war ebenso 12 Jahre Stadtoberhaupt wie sein Nachfolger Hans-Jochen Vogel (SPD). Georg Kronawitter verteidigte das Oberbürgermeisteramt bei der nächsten Wahl 1972 wiederum für die SPD. Erich Kiesl von der CSU konnte dann 1978 die Wahl für sich entscheiden, unter anderem weil Georg Kronawitter in dem Jahr nicht für die SPD kandidierte. Bei der Oberbürgermeisterwahl am 18. März 1984 trat Georg Kronawitter jedoch wieder an und erhielt mit 48,2% die meisten Stimmen. Der amtierende Oberbürgermeister Erich Kiesl kam auf einen Stimmenanteil von 44,3%. Dadurch war erstmals eine Stichwahl notwendig. Am 1. April 1984 erzielte dann Georg Kronawitter einen Stimmanteil von 58,1%, Erich Kiesl 41,9%, womit der SPD-Kandidat auf den Posten des Rathauschefs zurückkehrte. Nachdem Georg Kronawitter 1993 das Oberbürgermeisteramt aus Altersgründen verlassen hatte, folgte ihm der damalige 2. Bürgermeister Christian Ude (SPD). In den drei darauf folgenden Wahlperioden wurde er wiedergewählt. Über 20 Jahre prägte er das Amt, durfte aber aufgrund des Erreichens der Altersgrenze nicht ein weiteres Mal kandidieren. Dadurch stand bereits vor der Wahl am 16. März 2014 fest, dass es ein neues Stadtoberhaupt geben würde. Letztendlich wurde der SPD-Kandidat Dieter Reiter in einer Stichwahl zum neuen Münchner Oberbürgermeister gewählt. Auf einige Details zu den beiden notwendigen Wahlgängen wird in den nachfolgenden Absätzen eingegangen.

Ära von Christian Ude ist nach über 20 Jahren vorbei

Tabelle 1

Die gewählten Münchner Oberbürgermeister nach dem Zweiten Weltkrieg

Oberbürgermeister	Partei	Amtsperioden	Wahlperioden
Thomas Wimmer	SPD	1. Juli 1948 – 3. Mai 1960	2
Hans-Jochen Vogel	SPD	3. Mai 1960 – 10. Juni 1972	2
Georg Kronawitter	SPD	11. Juni 1972 – 4. März 1978	1
Erich Kiesl	CSU	5. März 1978 – 17. März 1984	1
Georg Kronawitter	SPD	18. März 1984 – 30. Juni 1993	2
Christian Ude	SPD	12. September 1993 – 30. April 2014	4
Dieter Reiter	SPD	seit 1. Mai 2014; gewählt bis 2020	1

© Statistisches Amt München

1) Wahlberichte: <http://www.muenchen.de/rathaus/Stadtfinfos/Statistik/Wahlen/kommunalwahl.html>

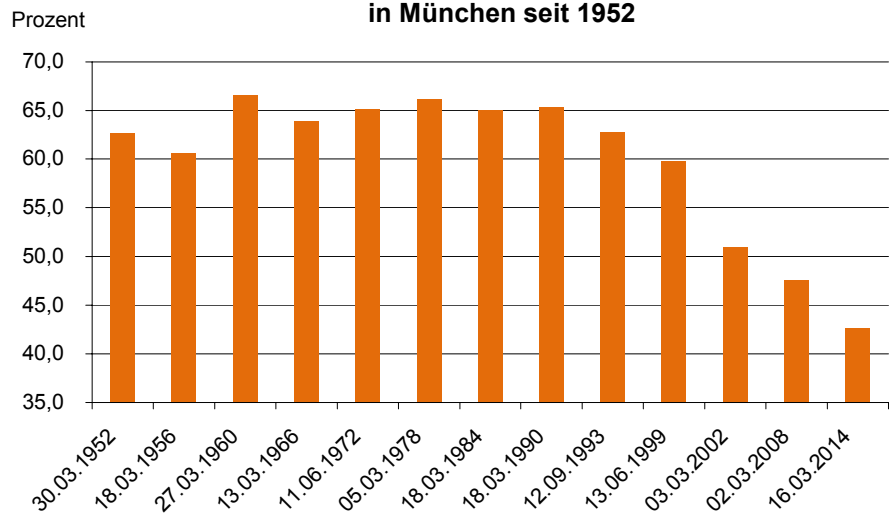
Mit 41,4% neuer Tiefpunkt bei der Wahlbeteiligung

Wahlbeteiligung

In den 1 022 Stimmbezirken (davon 320 Briefwahlbezirke) gaben am 16. März 2014 457 255 Wählerinnen und Wähler von insgesamt 1 087 388 Stimmberechtigten ihre Stimme ab. Die Wahlbeteiligung lag bei 42,1% und war somit um 5,5%-Punkte niedriger als bei der letzten Oberbürgermeisterwahl (2008: 47,6%). Dies ist die geringste Wahlbeteiligung seit Einführung der Direktwahl des Oberbürgermeisters im Jahr 1952, siehe Grafik 1. Die niedrigste Wahlbeteiligung mit 31,7% ergab sich für den Stadtbezirk 11 Milbertshofen-Am Hart, siehe Karte 1, die höchste Wahlbeteiligung mit 50,5% erzielte der Stadtbezirk 23 Allach-Untermenzing. 189 301 Münchnerinnen und Münchner nutzten dabei die Möglichkeit der Briefwahl, das sind 41,4% aller Wählerinnen und Wähler. Damit ist der Anteil dieser Wählergruppe enorm angestiegen, 2008 waren es noch 22,1%. 2 417 Stimmen waren ungültig, somit lag deren Anteil bei 0,5%.

Grafik 1

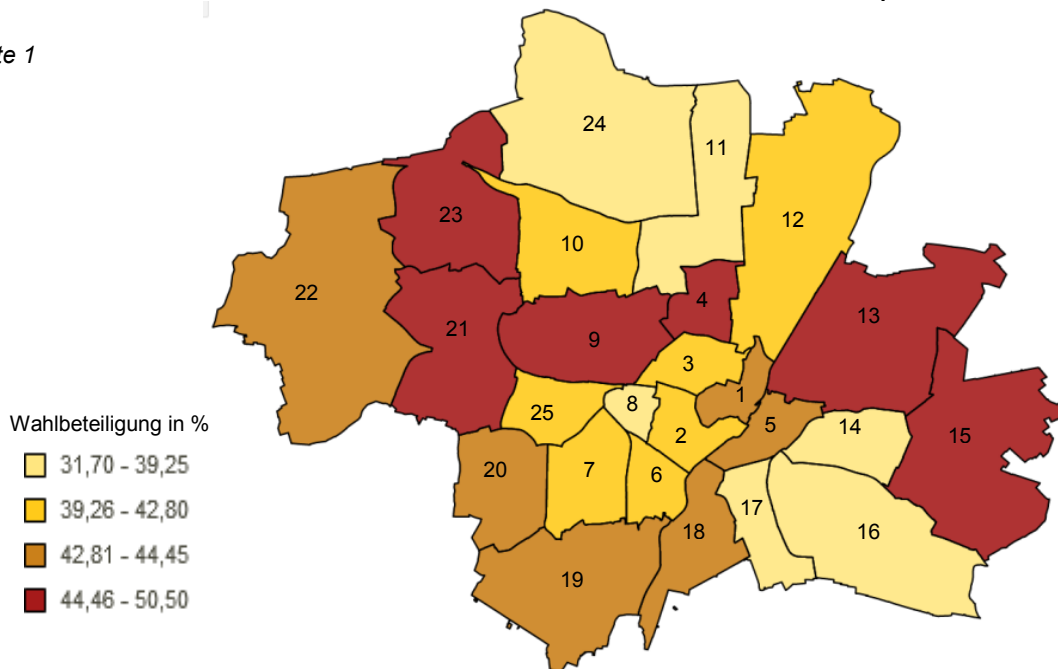
Die Wahlbeteiligungen bei Oberbürgermeisterwahlen in München seit 1952



© Statistisches Amt München

Die Wahlbeteiligung bei der Münchner Oberbürgermeisterwahl vom 16. März 2014 in den Stadtbezirken 1)

Karte 1



1) Genaue Bezeichnung der Stadtbezirke – siehe Seite 8.

Geodaten © GeodatenService München 2014
© Statistisches Amt München

Erstmals seit 30 Jahren OB-Stichwahl notwendig

Amtliches Endergebnis in München

Zur Oberbürgermeisterwahl am 16. März 2014 standen zwölf OB-Kandidatinnen und OB-Kandidaten der in Tabelle 2 aufgeführten Parteien. Mit 183 903 gültigen Stimmen bekam Dieter Reiter von der SPD die meisten Stimmen, dies entspricht einem Anteil von 40,4%. Der CSU-Kandidat erhielt 166 925 Stimmen (36,7%). Bereits mit einem beachtlichen Rückstand folgte die GRÜNE OB-Kandidatin Sabine Nallinger mit 14,7% (66 679 Stimmen). Alle anderen Bewerberinnen und Bewerber konnten keine nennenswerten Stimmerfolge erzielen. Keine Oberbürgermeister-Kandidatin oder -Kandidat hat somit mehr als die Hälfte der abgegebenen gültigen Stimmen erhalten. Dadurch wurde eine Stichwahl zwischen den zwei Kandidaten notwendig, die bei der ersten Wahl die höchsten Stimmenzahlen erreichen konnten. Zur Stichwahl am 30.03.2014 trat der CSU-Kandidat Josef Schmid gegen Dieter Reiter von der SPD an.

Tabelle 2

Die amtlichen gültigen Stimmen der Oberbürgermeisterwahl vom 16. März 2014

Partei / Wählergruppe 1)	OB-Kandidat/in	Gültige Stimmen	
		absolut	in %
CSU	Josef Schmid	166 925	36,7
SPD	Dieter Reiter	183 903	40,4
FREIE WÄHLER	Johann Altmann	4 889	1,1
GRÜNE	Sabine Nallinger	66 679	14,7
FDP	Dr. Michael Mattar	6 193	1,4
DIE LINKE	Brigitte Wolf	5 581	1,2
ÖDP	Tobias Ruff	5 026	1,1
BP	Horst Münzinger	2 112	0,5
BIA	Karl Richter	1 876	0,4
AfD	Andre Wächter	5 519	1,2
DIE FREIHEIT	Michael Stürzenberger	2 078	0,5
HUT	Wolfgang Zeilhofer-Rath	4 057	0,9
Insgesamt		454 838	100,0

1) Genaue Bezeichnung - siehe Seite 5.

© Statistisches Amt München

In neun der 25 Stadtbezirke erhielt Josef Schmid (CSU) die Mehrheit. In 16 Stadtbezirken erzielte Dieter Reiter (SPD) die Mehrheit. Josef Schmid (CSU) erreichte sein bestes Ergebnis im Stadtbezirk 23 Allach-Untermenzing (54,6%); sein schlechtestes Ergebnis musste er im Stadtbezirk 8 Schwanthalerhöhe mit 21,6% Stimmenanteil hinnehmen. Genau umkehrt dagegen bei Dieter Reiter von der SPD. Das beste Ergebnis erzielte er mit 46,0% im Stadtbezirk 8 Schwanthalerhöhe, sein schlechtestes mit 30,5% im Stadtbezirk 23 Allach-Untermenzing. Sabine Nallinger (Grüne) konnte im Stadtbezirk 2 Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt mit 25,0% am besten abschneiden, am schlechtesten schnitt sie im Stadtbezirk 24 Feldmoching-Hasenberg mit 8,3% ab.

Oberbürgermeister-Stichwahl

Wahlbeteiligung

Bei der Oberbürgermeister-Stichwahl der Landeshauptstadt München am 30. März 2014 gab es insgesamt 939 Stimmbezirke, davon 237 Briefwahlbezirke.

In den 939 Stimmbezirken gaben 417 303 Wähler von insgesamt 1 084 786 Wahlberechtigten ihre Stimme ab. Die Wahlbeteiligung lag bei 38,5% und war somit um 3,6%-Punkte niedriger als bei der Oberbürgermeisterwahl zwei Wochen davor (16.03.2014: 42,1%). Die niedrigste Wahlbeteiligung mit 28,1% ergab sich für den Stadtbezirk 11 Milbertshofen-Am Hart, die höchste Wahlbeteiligung mit 47,9% erzielte der Stadtbezirk 23 Allach-Untermenzing.

Mit 44,1% Rekord bei Briefwahlquote

183 971 Münchner nutzten dabei die Möglichkeit der Briefwahl, das sind 44,1% aller Wählerinnen und Wähler. Gegenüber dem ersten Wahlgang Mitte März hat sich die Briefwahlquote nochmals um 2,7%-Punkte erhöht. 1 388 der abgegebenen Stimmen waren ungültig. Der Anteil ungültiger Stimmzettel lag bei 0,3%.

Neuer Münchner OB ist Dieter Reiter von der SPD

Amtliches Endergebnis in München

Da bei der Stichwahl nur noch die Kandidaten zweier Parteien gegeneinander antreten ist es üblich, dass die anderen Parteien ihren Wählerinnen und Wählern eine Wahlempfehlung für die Stichwahl geben. Von besonderem Interesse war somit der recht große Wählerpool der Drittplazierten Sabine Nallinger von den GRÜNEN. Die GRÜNEN gaben solch eine Wahlempfehlung für den SPD-Kandidaten Dieter Reiter, vor dem Hintergrund ab, die rotgrüne Rathauspolitik fortsetzen zu können. Dieter Reiter erhielt 235 862 Stimmen und damit über 55 000 Stimmen mehr als der unterlegene CSU-Kandidat Josef Schmid (180 053 Stimmen). Der Stimmanteil für den SPD-Kandidaten beträgt 56,7% für den der CSU 43,3%, siehe Tabelle 3.

Tabelle 3

Die amtlichen gültigen Stimmen der Oberbürgermeister-Stichwahl vom 30. März 2014

Partei	OB-Kandidat	Gültige Stimmen	
		absolut	in %
CSU	Josef Schmid	180 053	43,3
SPD	Dieter Reiter	235 862	56,7
Insgesamt		415 915	100,0

Tabelle 4

Die Stimmanteile der Briefwahlbezirke und Urnenwahlbezirke bei der Oberbürgermeister-Stichwahl vom 30. März 2014

Partei	OB-Kandidat	Gültige Stimmen in %	
		Urne	Briefwahl
CSU	Josef Schmid	40,6	46,9
SPD	Dieter Reiter	59,4	53,1
Insgesamt		100,0	100,0

© Statistisches Amt München

Vergleicht man die Ergebnisse der Briefwahlbezirke mit denen der Urnenwahlbezirke wird ersichtlich, dass sich Dieter Reiter in den Urnenbezirken mit 59,4% der Stimmen deutlicher von seinem Gegenkandidaten Josef Schmid absetzen konnte, als in den Briefwahlbezirken (53,1%), siehe Tabelle 4.

In 20 der 25 Stadtbezirke erhielt Dieter Reiter (SPD) die Mehrheit. Dieter Reiter (SPD) erzielte sein bestes Ergebnis im Stadtbezirk 8 Schwanthalerhöhe (73,2%); sein schlechtestes Ergebnis musste er im Stadtbezirk 23 Allach-Untermenzing mit 39,3% Stimmenanteil hinnehmen. In fünf Stadtbezirken erzielte Josef Schmid (CSU) die Mehrheit. Das beste Ergebnis erzielte er mit 60,7% im Stadtbezirk 23 Allach-Untermenzing, sein schlechtestes mit 26,8% im Stadtbezirk 8 Schwanthalerhöhe.

Stadtratswahl

Der Münchner Stadtrat, bestehend aus 80 Mitgliedern, ist wie der Oberbürgermeister ein Organ der kommunalen Selbstverwaltung. Das sogenannte „Stadtparlament“ wird direkt durch die Wählerinnen und Wähler gewählt.

Historische Wahldaten seit 1946 zeigen einen stetigen Wandel der Wählergunst, siehe Tabelle 5, Seite 5, teilweise gibt es regelrechte Brüche, wie beispielsweise zwischen den Wahlen von 1972 und 1978.

Tabelle 5

Die Stadtratswahlen in München seit 1946

Wahldatum	Wahlberechtigte	Wahlbeteiligung in %	gültige Stimmen in % 1)				
			CSU	SPD	FDP	GRÜNE	Sonstige
26.05.46	406 410	85,0	44,9	38,4	-	-	16,7
30.05.48	381 635	79,5	18,7	27,7	4,7	-	2) 48,9
30.03.52	628 991	62,6	20,7	38,7	5,2	-	3) 35,4
18.03.56	692 099	60,5	25,2	43,0	3,7	-	4) 28,1
27.03.60	750 144	66,6	23,9	53,4	3,0	-	19,7
13.03.66	812 845	63,9	26,1	58,4	3,8	-	11,7
11.06.72	826 781	65,2	35,7	52,5	4,7	-	7,1
05.03.78	811 761	66,2	50,1	37,6	6,8	-	5,5
18.03.84	815 568	65,0	42,4	41,9	5,3	7,9	2,5
18.03.90	869 463	65,4	30,1	42,0	5,3	9,5	13,1
12.06.94	844 577	59,2	35,4	34,4	4,2	10,1	15,9
10.03.96	847 498	52,8	37,9	37,4	3,3	9,6	11,8
03.03.02	905 748	51,0	36,0	41,9	3,6	9,6	8,9
02.03.08	989 782	47,6	27,7	39,8	6,8	13,0	12,7
16.03.14	1087 404	42,0	32,5	30,8	3,4	16,6	16,7

1) CSU = Christlich-Soziale Union in Bayern e.V., SPD = Sozialdemokratische Partei Deutschlands, FDP = Freie Demokratische Partei, GRÜNE = DIE GRÜNEN (ab 1993: BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN).- 2) Darunter 23,6% BP = Bayernpartei.- 3) Darunter 11,8% BP.- 4) Darunter 7,5% BP.

© Statistisches Amt München

Die SPD stürzte damals regelrecht von 52,5% auf 37,6% ab. Die CSU konnte sich im Gegenzug die absolute Mehrheit sichern. Die Bayern Partei hat ihre Bedeutung im Laufe der Zeit fast komplett verloren. Dagegen konnten sich die GRÜNEN in der Parteienlandschaft fest etablieren. Nach einer gewissen Stagnationsphase ist seit zwei Wahlen bei ihnen ein deutlicher Aufwärtstrend zu verzeichnen. Des weiteren zeigt sich auch in München eine Diversifizierung der Parteienlandschaft.

Kleinparteien profitieren vom neuen Sitzzuteilungsverfahren

Kleinparteien profitieren dabei durch Einführung eines neuen Sitzzuteilungsverfahrens für die Umrechnung der Stimmenanteile der einzelnen Parteien in die 80 Stadtratssitze. Bereits ein Stimmenanteil von 0,6% bis 0,7% reicht für den Erhalt eines Stadratsitzes, davor waren noch etwa 1,3% notwendig ²⁾.

Zur Wahl standen 14 Parteien und Wählergruppen:

CSU	Christlich-Soziale Union in Bayern e.V.
SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands
FREIE WÄHLER	Freie Wähler/ FW Freie Wähler München e.V.
GRÜNE	Bündnis 90/ Die Grünen
FDP	Freie Demokratische Partei
DIE LINKE	Die Linke
ROSA LISTE	Rosa Liste
ÖDP	Ökologisch-Demokratische Partei
BP	Bayernpartei
BIA	Bürgerinitiative Ausländerstopp München
AfD	Alternative für Deutschland
DIE FREIHEIT	Bürgerrechtspartei für mehr Freiheit und Demokratie
PIRATEN	Piratenpartei Deutschland
HUT	Wählergruppe HUT München e.V.

Bei der Stadtratswahl der Landeshauptstadt München am 16. März 2014 gab es insgesamt 1 022 Stimmbezirke, davon 320 Briefwahlbezirke.

2) Vergleiche: http://de.wikipedia.org/wiki/Kommunalwahl_in_M%C3%BCnchen_2014

Wahlbeteiligung

In den 1 022 Stimmbezirken gaben 456 896 Wähler von insgesamt 1 087 404 Wahlberechtigten ihre Stimme ab. Die Wahlbeteiligung lag bei 42,0% und war somit um 5,6%-Punkte niedriger als bei der letzten Stadtratswahl (2008: 47,6%).

Die niedrigste Wahlbeteiligung mit 31,7% ergab sich für den Stadtbezirk 11 Milbertshofen-Am Hart, die höchste Wahlbeteiligung mit 50,5% erzielte der Stadtbezirk 23 Allach-Untermenzing.

189 098 Münchnerinnen und Münchner nutzten dabei die Möglichkeit der Briefwahl, das sind 41,4% aller Wähler.

Hoher Anteil ungültiger Stimmen

8 913 Stimmzetteln waren ungültig. Der Anteil ungültig abgegebener Stimmzettel lag bei 2,0%. Durch die Möglichkeiten des Panaschierens und Kumulierens liegt die „Fehlerquote“ bei der Stadtratswahl gegenüber der Oberbürgermeisterwahl deutlich höher.

Gesamtstadt-Ergebnisse

CSU mit 26 Stadtratssitzen stärkste Fraktion

Die CSU erhielt mit 32,5% die meisten Stimmen bei der Stadtratswahl 2014, siehe Tabelle 6. Gegenüber der letzten Stadtratswahl 2008 legte die CSU damit um 4,8 Prozentpunkte zu, siehe Grafik 2, Seite 7. Die CSU ist zukünftig mit 26 Sitzen im Stadtrat vertreten, ein Zugewinn von vier Sitzen. Die SPD verlor gegenüber der Stadtratswahl 2008 8,9 Prozentpunkte und kam auf einen Stimmenanteil von 30,8%. Die SPD erhält 25 Sitze im neuen Stadtrat, 2008 waren es noch 33 Sitze gewesen. Mittlerweile hat Dr. Josef Assal die SPD-Fraktion verlassen und ist Fraktionsmitglied der Bürgerlichen Mitte (Freie Wähler, Bayernpartei). Die Grünen konnten im Vergleich zur Stadtratswahl 2008 um 3,6 Prozentpunkte zulegen und erhielten 16,6% der Stimmen. Die Grünen erhalten im Münchner Stadtrat 13 Sitze, ein Sitz mehr als 2008. Auch die Parteien Freie Wähler (wie bisher zwei Sitze), Rosa Liste, BP und BIA (je ein Sitz) behielten ihr Sitzergebnis von 2008 bei. Der Partei ÖDP gelang es ihren bisherigen einen Stadtratssitz auf zwei Sitze auszubauen. Sitzverluste, im Vergleich zur Stadtratswahl 2008, mussten dagegen die Parteien Linke (von bisher drei auf zukünftig zwei Sitze), sowie die FDP (von bisher fünf auf zukünftig drei Sitze) hinnehmen. Die neu angetretenen Parteien AfD (zukünftig zwei Sitze), HUT (ein Sitz) und Piraten (ein Sitz) konnten sich eine zukünftige Vertretung im Stadtrat sichern, dies gelang der Partei Die Freiheit nicht.

Tabelle 6

Die Ergebnisse der Stadtratswahl vom 16. März 2014 in München

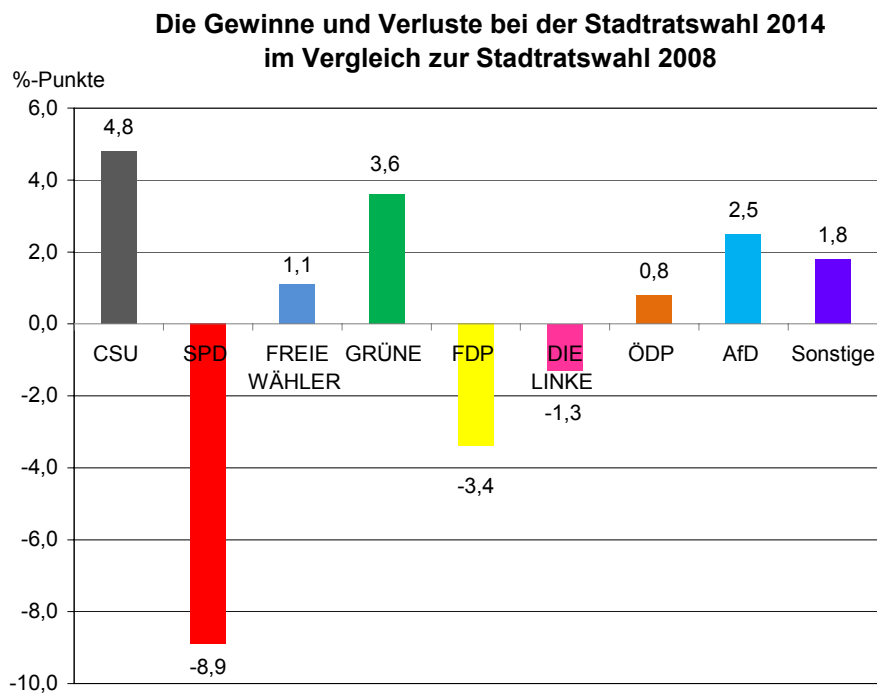
Partei 1)	Stadtratswahl 2014			Gewinne und Verluste gegenüber der Stadtratswahl 2008	
	Stimmen	Prozent	Sitze	%-Punkte	Sitze
CSU	11 111 791	32,5	26	4,8	3
SPD	10 522 290	30,8	25	-8,9	- 8
FREIE WÄHLER	906 631	2,7	2	1,1	1
GRÜNE	5 661 568	16,6	13	3,6	2
FDP	1 151 314	3,4	3	-3,4	- 2
DIE LINKE	826 051	2,4	2	-1,3	- 1
Rosa Liste	651 230	1,9	1	0,0	0
ÖDP	868 509	2,5	2	0,8	1
Bayernpartei	292 647	0,9	1	-0,6	0
BIA	233 466	0,7	1	-0,7	0
AfD	851 771	2,5	2	2,5	2
DIE FREIHEIT	203 409	0,6	0	0,6	0
PIRATEN	401 526	1,2	1	1,2	1
HUT	459 741	1,3	1	1,3	1
Gesamtstadt	34 141 944		80		

Quelle: Wahlamt München

1) Genaue Bezeichnung - siehe Seite 5.

© Statistisches Amt München

Grafik 2



© Statistisches Amt München

Rot-Grüne Koalition nach 24 beendet

Mit dieser neuen Zusammensetzung des Münchner Stadtrates war klar, die seit 1990 regierende Rot-Grüne Koalition konnte in der Form nicht fortgeführt werden, da sie durch die hohen Stimmverluste der SPD keine Mehrheit im Stadtrat besaß. Nach langen Verhandlungen mit unterschiedlichen Parteikonstellationen, kam es letztendlich zu einer Vereinbarung zwischen den beiden größten Rathausfraktionen. Die SPD und die CSU werden in den kommenden sechs Jahren gemeinsam den Kurs im Münchner Rathaus maßgeblich bestimmen.

Ergebnisse in den 25 Stadtbezirken

In 13 Stadtbezirken erzielte die CSU die Mehrheit. Den höchsten Stimmenanteil mit 48,9% erhielt die CSU im Stadtbezirk 23 Allach-Untermenzing. Die geringsten Stimmanteile gab es im Stadtbezirk 8 Schwanthalerhöhe mit 18,3%. In zwölf der 25 Stadtbezirke erhielt die SPD die Mehrheit. Ihr bestes Ergebnis erzielte die SPD in Milbertshofen-Am Hart (Stadtbezirk 11: 36,4%), ihr schlechtestes Ergebnis im Stadtbezirk 23 Allach-Untermenzing mit 24,5% der Stimmen. Die GRÜNEN erzielten ihr bestes Abstimmungsergebnis im Bezirk 5 Au-Haidhausen mit 26%, aber auch im Stadtbezirk 8 Schwanthalerhöhe (25,4%) und im Bezirk 2 Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt (25,1%) erreichten sie stadtweite Spitzenwerte. Im Bezirk 24 Feldmoching-Hasenberg mussten sie hingegen mit 9,7% den geringsten Stimmanteil verzeichnen. Die GRÜNEN konnten zwar in keinem Stadtbezirk die relative Mehrheit erreichen, auf Ebene der Stimmbezirke ist es ihnen jedoch gelungen. Die Karte 2 auf Seite 9 zeigt die relativen Mehrheiten in den 702 Münchner Urnenstimmbezirken für die Urnenwählerinnen und Urnenwähler. Die FDP bekam im Bezirk 1 Altstadt-Lehel mit 6% den höchsten Stimmenanteil aller Stadtbezirke, in den Bezirken 16 Ramersdorf-Perlach und 24 Feldmoching-Hasenberg mit 2,2% den geringsten. Im Bezirk 8 Schwanthalerhöhe bekam DIE LINKE den größten Zuspruch (4,6%), erheblich geringer war dieser für sie im Bezirk 23 Allach-Untermenzing mit 1,3%. Detaillierte Abstimmungsergebnisse aller in München angetretenen Parteien werden für die Münchner Stadtbezirke in Tabelle 7, Seite 8 und 9 aufgelistet.

Die Stadtratswahl vom 16. März 2014 in der Landeshauptstadt München

Tabelle 7

Stadtbezirk 1)	Wahlberechtigte	Wähler	Wahlbeteiligung (in %)	Wahlscheine	ungültige Stimmen	von den gültigen									
						CSU		SPD		FREIE WÄHLER		GRÜNE		FDP	
						absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
1	16 263	7 069	43,5	3 089	122	169 260	32,1	141 575	26,9	10 244	1,9	100 081	19,0	31 565	6,0
2	39 270	16 018	40,8	6 436	297	242 044	20,1	315 562	26,2	22 671	1,9	302 791	25,1	49 173	4,1
3	41 926	16 788	40,0	7 194	337	326 780	26,0	356 741	28,3	31 854	2,5	285 845	22,7	64 592	5,1
4	52 443	23 330	44,5	9 869	522	445 498	25,4	572 976	32,7	43 006	2,5	366 361	20,9	82 517	4,7
5	46 274	20 518	44,3	8 299	359	325 865	21,2	455 626	29,6	39 217	2,6	399 231	26,0	52 310	3,4
6	30 575	13 057	42,7	5 324	192	222 875	22,6	326 530	33,1	23 301	2,4	218 374	22,2	23 021	2,3
7	41 767	17 292	41,4	7 384	336	420 114	32,6	426 166	33,0	32 147	2,5	202 280	15,7	33 602	2,6
8	21 469	8 148	38,0	2 983	151	111 149	18,3	195 068	32,0	10 913	1,8	154 628	25,4	17 894	2,9
9	72 965	32 718	44,8	13 959	657	697 870	28,3	775 783	31,5	62 293	2,5	487 071	19,8	87 923	3,6
10	36 837	14 697	39,9	6 080	288	381 340	34,8	384 533	35,1	23 644	2,2	131 554	12,0	25 274	2,3
11	49 146	15 560	31,7	5 905	334	348 936	30,4	418 236	36,4	35 733	3,1	146 772	12,8	28 259	2,5
12	52 572	21 221	40,4	9 039	397	497 230	31,5	490 749	31,1	44 862	2,8	258 925	16,4	77 068	4,9
13	63 029	28 562	45,3	12 070	547	837 959	39,2	598 566	28,0	52 643	2,5	285 075	13,3	103 480	4,8
14	30 646	11 428	37,3	4 768	212	286 497	33,5	277 362	32,4	27 191	3,2	116 153	13,6	20 049	2,3
15	47 547	21 192	44,6	8 682	384	639 039	40,3	445 797	28,1	53 694	3,4	219 615	13,8	53 994	3,4
16	74 056	28 554	38,6	11 364	610	740 199	35,0	725 942	34,3	65 692	3,1	246 452	11,7	45 482	2,2
17	38 016	14 372	37,8	5 672	276	271 129	25,2	360 350	33,5	37 347	3,5	192 944	17,9	26 175	2,4
18	40 544	17 911	44,2	7 637	376	422 506	31,5	380 149	28,3	37 974	2,8	247 648	18,5	47 793	3,6
19	68 084	29 982	44,0	12 470	585	840 383	37,4	679 343	30,2	61 100	2,7	311 283	13,9	82 245	3,7
20	35 628	15 762	44,2	6 546	293	481 644	40,6	353 896	29,9	30 749	2,6	148 017	12,5	32 304	2,7
21	52 936	25 899	48,9	11 070	567	708 399	36,8	547 461	28,4	56 203	2,9	318 717	16,5	69 244	3,6
22	30 582	13 323	43,6	5 260	271	430 543	43,4	293 005	29,6	26 015	2,6	113 015	11,4	23 274	2,4
23	22 938	11 579	50,5	4 777	201	425 584	48,9	213 592	24,5	20 239	2,3	107 693	12,4	21 156	2,4
24	40 708	14 706	36,1	5 923	286	426 935	39,5	370 066	34,2	24 254	2,2	105 337	9,7	23 810	2,2
25	41 167	17 210	41,8	7 298	313	412 013	32,4	417 216	32,8	33 645	2,7	195 706	15,4	29 110	2,3
Insgesamt	1 087 388	456 896	42,0	189 098	8 913	11 111 791	32,6	10 522 290	30,8	906 631	2,7	5 661 568	16,6	1 151 314	3,4

1) Genaue Bezeichnung - siehe Auflistung in Tabelle 7a.- 2) AfD = Alternative für Deutschland, BIA = Bürgerinitiative Ausländerstopp München, BP = Bayernpartei, CSU = Christlich-Soziale Union in Bayern e.V., DIE FREIHEIT = Bürgerrechtspartei für mehr Freiheit und Demokratie - DIE FREIHEIT, DIE LINKE = DIE LINKE, FDP = Freie Demokratische Partei, FREIE WÄHLER = FREIE WÄHLER / FW FREIE WÄHLER München e.V., GRÜNE = BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, HUT = Wählergruppe HUT München e.V., ÖDP = Ökologisch-Demokratische Partei, PIRATEN = Piratenpartei Deutschland, RoLi = Rosa Liste, SPD = Sozialdemokratische Partei Deutschlands.

Tabelle 7a

Die Münchner Stadtbezirke

- 1 Altstadt - Lehel
- 2 Ludwigsvorstadt - Isarvorstadt
- 3 Maxvorstadt
- 4 Schwabing - West
- 5 Au - Haidhausen
- 6 Sendling
- 7 Sendling - Westpark
- 8 Schwanthalerhöhe
- 9 Neuhausen - Nymphenburg
- 10 Moosach
- 11 Milbertshofen - Am Hart
- 12 Schwabing - Freimann
- 13 Bogenhausen
- 14 Berg am Laim
- 15 Trudering - Riem
- 16 Ramersdorf - Perlach
- 17 Obergiesing
- 18 Untergiesing - Harlaching
- 19 Thalkirchen - Obersendling - Forstenried - Fürstenried - Solln
- 20 Haderm
- 21 Pasing - Obermenzing
- 22 Aubing - Lochhausen - Langwied
- 23 Allach - Untermenzing
- 24 Feldmoching - Hasenberg
- 25 Laim

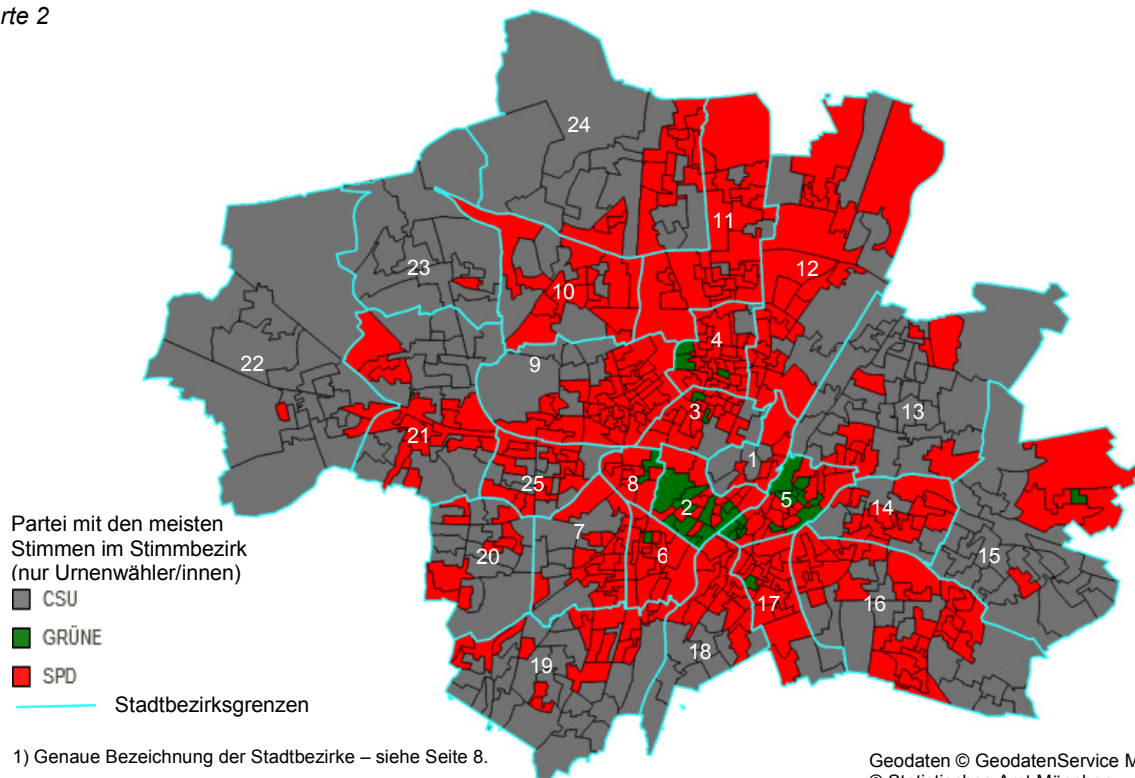
noch Tabelle 7

Stimmen entfielen auf 2)																		Stadt- bezirk 1)
DIE LINKE		Rosa Liste		ÖDP		BP		BIA		AfD		DIE FREIHEIT		PIRATEN		HUT		
absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	
9 950	1,9	17 710	3,4	13 365	2,5	2 053	0,4	1 924	0,4	10 001	1,9	2 989	0,6	6 079	1,2	10 291	2,0	1
39 019	3,2	85 487	7,1	30 544	2,5	5 063	0,4	4 091	0,3	18 619	1,6	6 050	0,5	15 089	1,3	68 582	5,7	2
35 224	2,8	34 340	2,7	39 753	3,2	6 388	0,5	3 317	0,3	23 476	1,9	5 856	0,5	17 970	1,4	26 834	2,1	3
45 276	2,6	31 534	1,8	48 075	2,7	10 714	0,6	7 483	0,4	39 493	2,3	7 369	0,4	22 493	1,3	30 330	1,7	4
52 691	3,4	42 782	2,8	50 196	3,3	11 187	0,7	5 115	0,3	26 099	1,7	8 059	0,5	22 619	1,5	46 030	3,0	5
35 985	3,7	34 598	3,5	24 682	2,5	7 772	0,8	4 998	0,5	20 976	2,1	6 115	0,6	13 778	1,4	22 394	2,3	6
32 630	2,5	23 220	1,8	30 493	2,4	12 294	1,0	11 656	0,9	30 831	2,4	7 577	0,6	15 432	1,2	11 867	0,9	7
28 133	4,6	22 700	3,7	17 537	2,9	4 297	0,7	3 269	0,5	9 631	1,6	3 609	0,6	10 368	1,7	19 703	3,2	8
68 403	2,8	53 076	2,2	68 239	2,8	16 995	0,7	15 335	0,6	53 533	2,2	17 410	0,7	27 228	1,1	33 702	1,4	9
26 935	2,5	12 011	1,1	29 802	2,7	12 388	1,1	9 758	0,9	31 585	2,9	5 690	0,5	13 626	1,3	6 317	0,6	10
31 166	2,7	18 233	1,6	31 028	2,7	11 730	1,0	12 440	1,1	33 343	2,9	7 019	0,6	17 299	1,5	9 197	0,8	11
36 496	2,3	23 592	1,5	42 928	2,7	10 178	0,7	10 531	0,7	42 005	2,7	8 658	0,6	20 031	1,3	14 695	0,9	12
34 937	1,6	31 054	1,5	56 195	2,6	16 407	0,8	10 825	0,5	64 473	3,0	11 093	0,5	20 612	1,0	13 764	0,6	13
20 555	2,4	15 555	1,8	18 477	2,2	12 703	1,5	9 492	1,1	24 954	2,9	7 293	0,9	12 372	1,5	7 406	0,9	14
22 789	1,4	12 250	0,8	38 286	2,4	17 549	1,1	10 078	0,6	42 276	2,7	9 234	0,6	14 843	0,9	8 350	0,5	15
49 874	2,4	26 783	1,3	45 522	2,2	24 155	1,1	21 861	1,0	69 291	3,3	15 035	0,7	25 418	1,2	13 087	0,6	16
36 189	3,4	29 372	2,7	25 463	2,4	12 183	1,1	8 855	0,8	27 757	2,6	7 334	0,7	16 851	1,6	24 194	2,3	17
37 010	2,8	28 361	2,1	38 644	2,9	10 391	0,8	5 984	0,5	31 087	2,3	8 069	0,6	14 455	1,1	32 033	2,4	18
43 510	1,9	29 820	1,3	44 637	2,0	17 196	0,8	15 471	0,7	67 403	3,0	17 836	0,8	19 684	0,9	17 094	0,8	19
23 081	2,0	13 259	1,1	22 686	1,9	11 630	1,0	10 641	0,9	31 030	2,6	8 562	0,7	12 376	1,0	5 757	0,5	20
37 070	1,9	19 666	1,0	57 776	3,0	15 032	0,8	11 695	0,6	48 546	2,5	6 247	0,3	19 742	1,0	11 719	0,6	21
16 927	1,7	7 301	0,7	19 530	2,0	10 896	1,1	8 010	0,8	23 300	2,4	5 877	0,6	9 202	0,9	4 292	0,4	22
11 187	1,3	6 245	0,7	20 343	2,3	7 538	0,9	6 020	0,7	17 738	2,0	3 811	0,4	6 572	0,8	3 008	0,4	23
20 201	1,9	8 475	0,8	23 510	2,2	13 245	1,2	13 455	1,2	31 174	2,9	6 831	0,6	9 469	0,9	5 050	0,5	24
30 813	2,4	23 806	1,9	30 798	2,4	12 663	1,0	11 162	0,9	33 150	2,6	9 786	0,8	17 918	1,4	14 045	1,1	25
826 051	2,4	651 230	1,9	868 509	2,5	292 647	0,9	233 466	0,7	851 771	2,5	203 409	0,6	401 526	1,2	459 741	1,4	Insgesamt

© Statistisches Amt München

Die Stimmenmehrheiten bei der Stadtratswahl vom 16.03.2014 in den Münchner Stadtbezirken 1)

Karte 2



Geodaten © GeodatenService München 2014
© Statistisches Amt München

In den 25 Stadtbezirken wurden 675 Bezirksausschussmitglieder gewählt

Bezirksausschusswahl

In bayrischen Städten mit einer Einwohnerzahl von mehr als einer Million müssen laut Gemeindeordnung Bezirksausschüsse gebildet werden. Dieses sogenannte „Stadtteilparlament“ unterstützt den Stadtrat bei planerischen Aufgaben und trifft Entscheidungen im vorgegebenen Rahmen für den jeweiligen Stadtbezirk. Die Größe des Bezirksausschusses richtet sich nach der Einwohnerzahl der einzelnen Bezirke. Die Spanne reicht vom Stadtbezirk 1 Altstadt-Lehel mit 15 bis zum Stadtbezirk 16 Ramersdorf-Perlach mit 45 Mitgliedern. Insgesamt gibt es in München 675 Bezirksausschussmitglieder in den 25 Stadtbezirken.

Zur Bezirksausschusswahl am 16. März 2014 traten folgende Parteien an:

CSU	Christlich-Soziale Union in Bayern e.V.
SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands
FREIE WÄHLER	Freie Wähler/ FW Freie Wähler München e.V.
GRÜNE	Bündnis 90/ Die Grünen
FDP	Freie Demokratische Partei
ROSA LISTE	Rosa Liste
ÖDP	Ökologisch-Demokratische Partei
DACG	David contra Goliath

CSU, SPD, FDP und GRÜNE stellten sich in allen Stadtbezirken zur Wahl. Wobei die GRÜNEN im Stadtbezirk 10 Moosach mit der ÖDP eine gemeinsame Wahlliste mit Bezirksausschusskandidatinnen und -kandidaten aufstellte. In den Stadtbezirken 4 Schwabing-West, 11 Milbertshofen-Am Hart, 14 Berg am Laim und 21 Pasing-Obermenzing einigte sich die ÖDP hingegen mit den FREIEN WÄHLERN auf eine gemeinsame Wählerliste und für die Stadtbezirke 9 Neuhausen-Nymphenburg, 13 Bogenhausen und 16 Ramersdorf-Perlach wurde eine Vereinbarung mit der Partei David contra Goliath getroffen. In den Stadtbezirken 9 Neuhausen-Nymphenburg, 12 Schwabing-Freimann, 15 Trudering-Riem, 16 Ramersdorf-Perlach, 17 Obergiesing und 18 Untergiesing-Harlaching stellten sich die FREIEN WÄHLER als eigenständige Partei zur Wahl. Die ROSA LISTE trat nur im Stadtbezirk 2 Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt mit einer Kandidatenliste an. Andere im Stadtrat vertretene Parteien wie DIE LINKE und die AfD verzichteten hingegen darauf, sich für die Bezirksausschüsse zur Wahl zu stellen.

Ergebnisse der Bezirksausschusswahl

Werden die Stimmresultate der einzelnen Bezirksausschüsse aufsummiert ergibt sich ein gesamtstädtisches Ergebnis, dieses ist in Tabelle 8 dargestellt.

Tabelle 8

Die Gewinne und Verluste bei der Bezirksausschusswahl 2014 im Vergleich zur Bezirksausschusswahl 2008

Partei 1)	Stimmen	2014	2008	Gewinne und Verluste
		in Prozent		
CSU	4 552 012	36,3	32,3	4,0
SPD	4 260 999	34,0	40,5	-6,5
FREIE WÄHLER	184 924	1,5	0,0	1,5
FREIE WÄHLER / ÖDP 2)	140 133	1,1	0,0	1,1
GRÜNE	2 593 483	20,7	16,3	4,4
GRÜNE / ÖDP 2)	54 853	0,4	0,9	-0,5
FDP	561 765	4,5	8,5	-4,0
Rosa Liste	51 341	0,4	0,4	0,0
DaCG / ÖDP 2)	137 941	1,1	1,1	0,0

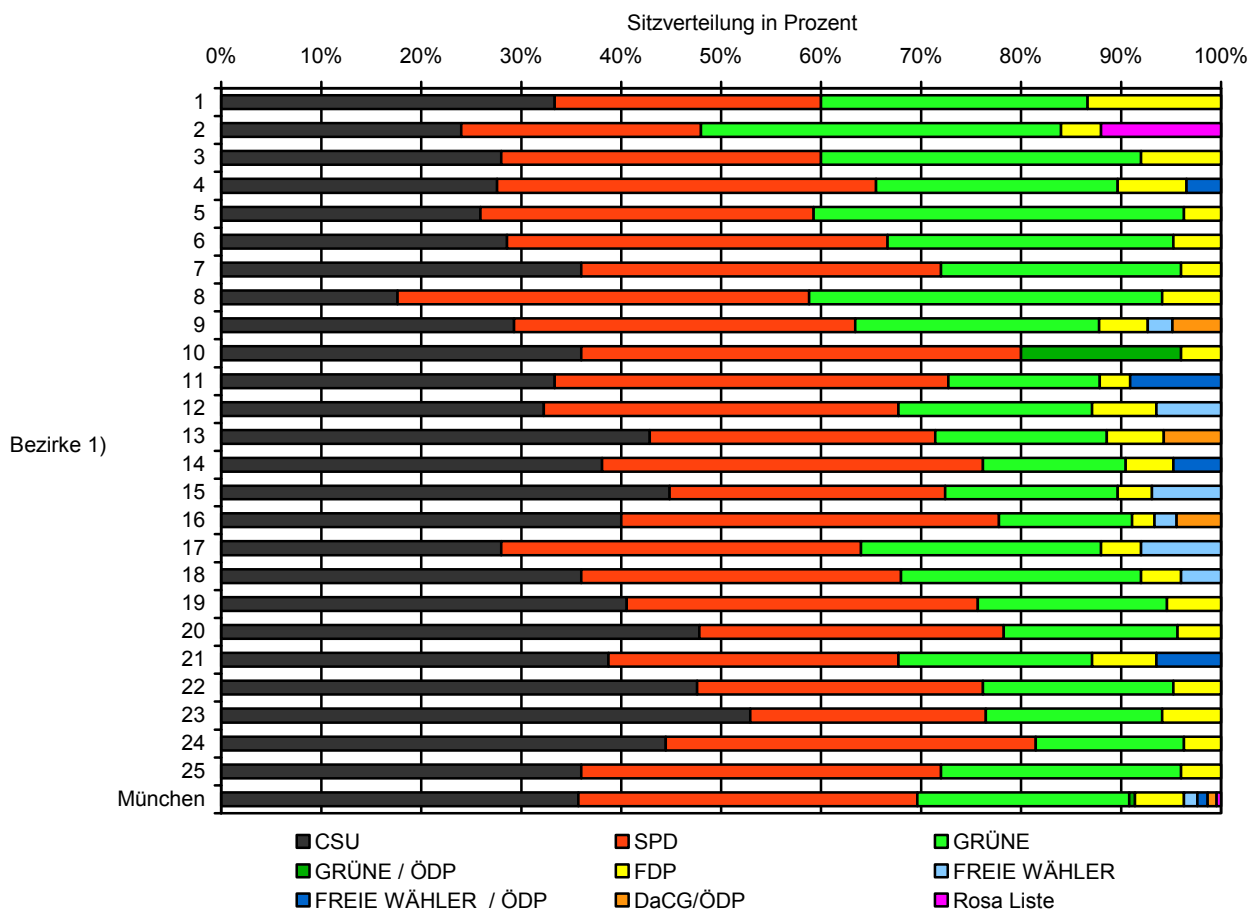
1) CSU = Christlich-Soziale Union in Bayern e.V., SPD = Sozialdemokratische Partei Deutschlands, GRÜNE = Bündnis 90/ DIE GRÜNEN; FDP = Freie Demokratische Partei, Freie Wähler = Freie Wähler / FW Freie Wähler München e.V., RoLi = Rosa Liste, DaCG = David contra Goliath, ÖDP = Ökologisch-Demokratische Partei.- 2) Gemeinsame Wahlliste.

Starke Gewinne für CSU und GRÜNE, Verluste für SPD und FDP

Die CSU erhielt bezirksübergreifend 36,3% der gültigen Stimmen. Sie hat sich gegenüber der letzten Wahl im Jahr 2008 um 4%-Punkte (siehe Tabelle 8) verbessert und ist damit nunmehr stärkste Partei. Hingegen musste die SPD Verluste von über 6%-Punkten hinnehmen, der stadtweite Anteil beträgt jetzt 34%. Ebenfalls hohe Stimmeneinbußen hat die FDP zu verzeichnen. Der Stimmanteil hat sich gegenüber der letzten Wahl nahezu halbiert, auf 4,5%. Einen deutlichen Stimmzugewinn konnten die GRÜNEN verzeichnen, sie verbesserten sich um 4,4%-Punkte auf 20,7%. Die anderen Parteien spielen gesamtstädtisch eher eine untergeordnete Rolle; da wo sie jedoch angetreten sind, konnten sie aber immer mindestens ein Mandat im jeweiligen Bezirk erringen.

Die Sitzverteilung in den Bezirksausschüssen nach der Bezirksausschusswahl 2014 nach Parteien

Grafik 3



1) Genaue Bezeichnung der Stadtbezirke – siehe Seite 8.

© Statistisches Amt München

Die Verteilung der Sitze in den 25 Bezirksausschüssen stellt die Grafik 3 dar. Ihr bestes Ergebnis erzielte die CSU im Bezirk 23 Allach-Untermenzing mit 53,6% Stimmanteil. Den geringsten Zuspruch hatte sie mit 19,9% im Bezirk 8 Schwanthalerhöhe. Die SPD war im Bezirk 10 Moosach am erfolgreichsten (42,6%). Die wenigsten Stimmen erhielt sie im Bezirk 2 Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt mit 22,4%. Von allen Stadtbezirken konnten die GRÜNEN im Stadtbezirk 5 Au-Haidhausen ihr bestes Ergebnis erreichen (36,4%), der geringste Stimmanteil ist für sie im Bezirk 24 Feldmoching-Hasenberg zu verzeichnen. Trotz großer Verluste erreichte die FDP im Bezirk 1 Altstadt-Lehel weiterhin ihr bestes Ergebnis (9,8%), den wenigsten Zuspruch bekam sie im Bezirk 16 Ramersdorf-Perlach. Die ÖDP war durch die gemeinsame Wählerliste mit den GRÜNEN im Bezirk 10 Moosach am erfolgreichsten (15,9%), am schlechtesten in Kombination mit David contra Goliath (3,5%).

Ihr bestes Ergebnis erreichte diese gemeinsame Wählerliste aus ÖDP und DaCD im Stadtbezirk 13 Bogenhausen (4,7%). Die Ergebnisspanne der FREIEN WÄHLER reicht von 8,6% Stimmanteil im Bezirk 11 Milbertshofen-Am Hart (gemeinsame Wahlliste mit ÖDP), bis zu 1,8% im Bezirk 16 Ramersdorf-Perlach. Die ROSA LISTE stellte sich nur im Stadtbezirk 2 Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt zur Wahl und erreichte da 14% Stimmanteil.